

DEUTSCH ERSTE LANDESSPRACHE

SPRACHBETRACHTUNG
SERIE 1/3



Kandidatennummer _____

Name _____

Vorname _____

Datum der Prüfung _____

PUNKTE UND BEWERTUNG	Erreichte Punkte	/ Maximum
Sprachbetrachtung		/ 30
Textproduktion		/ 30
Total schriftliche Prüfung		/ 60

Die Experten _____



Zeitraumen: 120 Minuten (Sprachbetrachtung: 45 Minuten / Textproduktion: 75 Minuten)

Erlaubtes Hilfsmittel: eigenes Handwörterbuch, z. B. Duden, Band 1

Schöne Grüsse aus der Ferne

Punkte

Lesen Sie den folgenden Text von Birgit Schmid aus dem «Magazin» vom 11. Juli 2009 aufmerksam durch und lösen Sie die Aufgaben dazu. Die Zeilenangaben beziehen sich auf den Textteil. Achten Sie bei Ihren Lösungen auch auf die sprachliche Korrektheit und eine leserliche Schrift.

1. Setzen Sie die sinnrichtigen Partikeln ein.

3

1 Wenn Telefonkabinen die Dinosaurier des Kommunikationszeitalters sind, kann man Ansichtskarten Keilschrift-Tontafeln bezeichnen: behäbig, zeichenhaft, schmuck, Aussterben bedroht. Denn wer schreibt heute noch Postkarten? Wer erhält noch welche zugeschickt? Stattdessen Feriengrüsse ohne Körper und Geruch, ohne Sonnen-
5 ölflecken und die steile Handschrift von Freundin M., dieses einst so vertraute Bild persönlicher Prägung, das man Jahren nicht mehr zu sehen bekommt, weil man auch keine Briefe mehr mit Füller oder Kuli schreibt.

2. Ergänzen Sie mit den passenden Pronomen.

3

Stattdessen auch auf Reisen SMS, MMS und E-Mails, die spurlos von irgendwo abgehen. Medien, bei der Empfänger oft zwischen den Zeilen lesen muss, da sie es erlauben,
10 verklausuliert oder ausschweifend zu schreiben. Die Ansichtskarte aber in Eindeutigkeit von «Wetter ist schön. Wir essen gut. Meer über 25 Grad» lässt Fragen offen, verlangt nie eine Antwort.

3. Ersetzen Sie das Wort in Klammern durch ein treffendes Synonym.

3

Nur ein «Danke», das (gehört) sich für diesen kleinen «goût de loin». Man darf es erwarten, weil das Ansichtskartenschreiben (mühsam) ist.
15 Man fühlt sich nicht wirklich erhaben, wenn man in der heissen Sonne die fünf Karten für die üblichen Adressaten am Drehständer auswählt, nie ist man mehr Touristin. Briefmarken kaufen, vier Sätze schreiben, den Ehemann (zwingen), seine Unterschrift mit drunterzusetzen, Adresse recherchieren, Briefkasten suchen, Karten einwerfen.

Punkte

4. Verbessern Sie die vier grammatischen Fehler eindeutig in den Text hinein.

4

Die 10,5 mal 14,8 Zentimeter kleinen Postkarten bieten kein Platz für ausschweifende Erlebnisbe-
 20 richte. Dafür findet sich auf der Vorderseite im A6-Format ein Ausschnitt der Welt, und was für eine
 Welt! In einer Überdosis präsentieren sich Länder in einer Schönheit, die es so gar nicht gibt. Eine der
 meistverkauftesten Karten der Schweiz ist seit Jahren der Zürichsee mit Eiger, Mönch, Jungfrau und
 Matterhorn, die raffiniert in den Hintergrund montiert sind. Ansichtskarten nehmen es mit der Wahr-
 heit nicht so genau. Warum sollte sie auch? Ferien sind immer eine Übertreibung: Man schläft zu viel,
 25 isst zu viel, trinkt zu viel und verklärt selbst die Tage, die man als Sardine an der Costa Brava verbringt.

**5. Der folgende Abschnitt soll als indirekte Rede formuliert sein.
Setzen Sie die korrekten Konjunktivformen ein.**

5

Postkarten (nehmen) die schöngefärbten Ferienerzählungen vorweg. Kein
 anderes Medium (generiert) so viel Lügertext. Denn der Sonnenuntergang
 auf Bali oder die glitzernden Schneeberge (dulden) auf der Rückseite
 keinen schlechten Frass, keine krebserotete Haut, kein Hudelwetter. Mit den lieben Grüßen, so banal sie
 30 (klingen), schicke man immer ein Lächeln. Es sei unter all den Rech-
 nungen die letzte positive Post, die heute noch im Briefkasten (liegt)

6. Verbessern Sie die fünf Rechtschreibfehler eindeutig. Alle Eigennamen sind korrekt geschrieben.

5

Egal, wenn etwas Bluff mit der beleuchteten Brücke über den Bosporus mitschwingt oder die Coco
 de Mer auf den Seychellen pralerisch wirken. Die daheimgebliebenen haben allen Grund, neidisch zu
 sein. Die Postkarte ist immer auch ein persönliches Zeugnis, wird doch darauf implizit mitgeteilt, dass
 35 habe man alles mit eigenen Augen gesehen.

Heute gehen weltweit immer weniger Zytgloggen, Big Bens und Eiffeltürme über die Schalter der Post-
 ämter. Wurden in der Schweiz 1990 noch 61,5 Millionen Ansichtskarten verkauft, waren es im Jahr
 2010 noch rund 35 Millionen. Geboren wurde die illustrierte Postkarte vor 120 Jahren, mit dem ein-
 setzen des Massentourismus erlebte sie ihre Hochblüte. Sie ist auch deshalb aus der Mode gekom-
 40 men, weil das Reisen überhaupt nicht mehr exklusiv ist. Zudem hat man Sujets wie Meeresschild-
 kröten oder endlose Sanddünen bereits auf «Arte» oder dem «Reiseportal» gesehen. Trotzdem, und
 es mag hoffnungslos nostalgisch klingen: Mit dem Ende der Postkarte geht einiges verloren.

7. Setzen Sie die Kommas.

10

Die Postkarte nimmt sich das Indianerwort zu Herzen dass die Seele immer länger als der Körper hat bis sie zu Hause ankommt. Sie trifft meistens ein wenn man bereits wieder im Räderwerk des Alltags steckt. Die Erinnerungen an die Ferien verblassen wie die Ansichtskarte welche vom ersten Meeresurlaub noch immer in der Diele hängt. Manche Karten werden erst in letzter Sekunde vor der Rückreise am Postschalter des Flughafens aufgegeben treffen aber erst Wochen später ein haben in Salvador irgendeine Schlaufe gedreht sind liegen geblieben. Sie aber deshalb mit auf den Flug nehmen in der Schweiz einwerfen und Porto sparen? Nie. Daher gilt auch die Ausrede nicht Karten aus Nairobi oder St. George zu schreiben lohne sich nicht da man nicht wisse welche Wege sie gingen.

Es könnte jene um die Freude bringen die den alljährlichen Gruss aus dem Sommer erwarten oder nie damit gerechnet hätten. Es gibt die Mutter welche die Postkarten ihres Sohnes die er ihr jeweils aus seinen Ferien schickt in ein Fotoalbum klebt. Er war dort – die Karten sind die Beweisstücke dass er an diesen wunderbaren Orten Spuren gelegt hat. Mütter sind die dankbarsten Postkartenempfängerinnen und die wahren Weltreisenden in der Fantasie.

Und denken wir nicht zuletzt an jene passionierte Postkartenschreiberin die auch mal daran erinnert: Ich war mit dir dort. Während er sich im Badezimmer des Hotels rasiert schreibt sie ihm eine Ansichtskarte vom Park Güell in Barcelona in dem man an diesem Tag war. Sie stellt sich vor wie er dann zu Hause zum Briefkasten die Post holen geht sein Blick auf den Park Güell fällt und er denkt: Hey da bin ich doch vor Kurzem auch gewesen!

Punkte

8. Welche Haltung gegenüber der Ansichtskarte nimmt die Journalistin Birgit Schmid in ihrem Text ein? Kreuzen Sie die beiden zutreffenden Aussagen an.

2

	trifft zu
Sie findet das Versenden von Ansichtskarten nicht unsympathisch.	<input type="checkbox"/>
Sie analysiert den historischen Aufstieg und Fall der Ansichtskarte.	<input type="checkbox"/>
Sie hält eine aufrüttelnde Grabrede auf die Ansichtskarte.	<input type="checkbox"/>
Sie wirft einen nostalgischen Blick auf die serbelnde Ansichtskarte.	<input type="checkbox"/>

9. Treffen die folgenden Aussagen auf den Text von Birgit Schmid zu? Kreuzen Sie an.

5

	richtig	falsch
Moderne Kommunikationsmittel verdrängen die Ansichtskarte mehr und mehr.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Feriengrüsse mit SMS sind persönlicher als solche auf Ansichtskarten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ansichtskarten bereiten Freude, selbst wenn die Texte darauf erlogen sind.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Zahl der verkauften Ansichtskarten in der Schweiz hat sich in den letzten 20 Jahren mehr als halbiert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ansichtskarten kommen aus der Mode, weil es zu lange dauert, bis sie beim Bestimmungsort ankommen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

10. Drücken Sie in eigenen Worten aus, was mit den unterstrichenen Aussagen im Text gemeint ist.

2

Feriengrüsse ohne Körper und Geruch (Z. 4).

.....

.....

Die Ansichtskarten nehmen die schöngefärbten Ferienerzählungen vorweg (Z. 26).

.....

.....

Punkte

11. Wie wirkt das Verb «abgehen» in Zeile 8, und durch welchen Ausdruck lässt es sich ersetzen?

2

Wirkung:

Synonym:

12. Drücken Sie das Gegenteil mit einem Antonym aus (ohne «un-» oder «nicht»).

2

eine (vertraute) ↔ Schrift

(die Hochblüte) ↔ erleben

13. Führen Sie zu folgenden Nomen die Verben (Infinitiv) aus der gleichen Wortfamilie an.

3

der Körper

der Geruch

die Eindeutigkeit

14. «sich etwas zu Herzen nehmen» (Z. 43) heisst so viel wie «etwas ernst nehmen und befolgen». Führen Sie eine weitere Redewendung mit «Herz» an, ebenso deren Bedeutung.

2

Redewendung:

Bedeutung:

Punkte

15. Wandeln Sie das Satzfragment (die Ellipse) in einen vollständigen Satz um.

1

Briefkasten suchen, Karten einwerfen (Z. 18).

.....

16. Formen Sie den einfachen Satz zu einem Satzgefüge um, indem Sie das Unterstrichene in einen Nebensatz verwandeln.

4

Mit dem Aufkommen des Massentourismus erlebte die Ansichtskarte ihre Hochblüte.

.....

.....

Das Ausbleiben der erwarteten Ansichtskarte enttäuscht manches Mutterherz.

.....

.....

17. Übertragen Sie (vollständig und zeitgleich) den Passivsatz ins Aktiv – und umgekehrt.

4

Von den meisten Jugendlichen werden doch keine Briefe mehr mit Füller oder Kuli geschrieben.

.....

.....

Schon immer ass und trank man in den Ferien viel zu viel.

.....

.....

PUNKTE

Anzahl erreichte Punkte (max. 60):

durch 2 teilen (und halben Punkt aufrunden)

Punktetotal «Sprachbetrachtung» (max. 30)

